

Anwohner wehren sich

Freienwils Zentrum soll ein neues Gesicht bekommen. Der Gestaltungsplan Mitte liegt öffentlich auf. Das Projekt mit drei neuen Gebäuden stösst aber nicht überall auf Begeisterung.

Ilona Scherer

Am Donnerstagabend informierte die Gemeinde Freienwil zusammen mit Vertretern des Ingenieurbüros Steinmann (Brugg) über den «Gestaltungsplan Mitte». Geplant sind ein Anbau ans ehemalige Restaurant Eintracht an der Dorfstrasse sowie ein Neubau an der Kreuzung Kantons-/Alte Ehrendingerstrasse und ein Ersatzbau für die ehemalige Post (Bauplätze A, B und C, siehe Illustration). Auch die Umgebung wird neu gestaltet mit Baumreihen, naturnahen Grünflächen sowie einem «Baumtor». Das Dorfzentrum soll damit ein freundlicheres Gesicht erhalten und nicht mehr nur «ein Ort sein, durch den man einfach hindurchfährt».

Zudem verschmelzen dadurch die beiden Ortsteile Ost und West durch die Neugestaltung noch besser. «Dies alles geschieht im Rahmen des verdichteten Wohnens, das uns der Kanton vorgibt», erklärte Gemeindeammann Robert Müller. Momentan leben 43 Personen pro Quadratmeter eingezontes Baugebiet im Dorf. «Nach kantonalen Vorgaben können wir auf 60 verdichten», so Müller. Die drei neuen Häuser werden deshalb mehrstöckig sein und grösstenteils aus Wohnungen bestehen. Einzig im Anbau an der Eintracht ist im EG Gewerbe vorgesehen: Dort befindet sich der neue Standort des Dorf ladens, der jetzt in einem auffälligen «Container» um seine Existenz kämpft. Den neuen Standort des



Die Baubereiche A, B (rechte Dorfseite) und C (mit Dorfäden) werden neu bebaut und gestaltet. Die Zufahrt zu A und B soll über eine gemeinsame Einfahrt ab Kantonsstrasse in die Tiefgarage mit der bestehenden «Kämpf»-Überbauung realisiert werden

Bild: zvg

Dorf ladens halten die Nachbarn vis-à-vis an der Dorfstrasse jedoch für bedenklich. Die Anwohner sind vor allem besorgt um die Sicherheit der Schulkinder, die an den Kundenparkplätzen vorbeigehen müssen. Auch die Anlieferung per Lastwagen stelle ein Risiko dar. Dem entgegenete Beat Bachmann, Präsident der Genossenschaft Dorf laden, der Lastwagen komme dreimal pro Woche frühmorgens für höchstens 30 Minuten. Gefährliche Wendemanöver an der Kreuzung würden ebenfalls vermieden: «Der Lastwagen hält längs auf den Parkplätzen und fährt dann via Dorfstrasse hoch davon.» Ebenfalls ein Dorn im Auge ist den An-

wohnern die Sondernutzungsordnung (SNO) im Richtplan, die «einen anderen Massstab beim Ortsbild ansetzt als bei den umliegenden Gebäuden». Ammann Robert Müller sagte, dass man auch im Ortsbildschutz mit der Zeit gehen wolle. Er versprach jedoch, dass der Eintracht-Anbau «gleich hoch wird wie das bestehende Gebäude». Das Anliegen, die «ungünstige» Auflagefrist (14.1. bis 14.2.) während der Skiferien zu verlängern, nahm der Gemeindeammann auf. Ebenso wie die Anregung aus dem Publikum, die Auflage und das Mitwirkungsverfahren zu trennen, wie es eigentlich üblich ist. «Der Gemeinderat wird

alles unternehmen, damit die vorgebrachten Punkte aus der Bevölkerung bearbeitet werden», versprach Müller. Trotzdem: Die «Betroffenen» kündigten Widerstand an. Der Gemeinderat hofft, dass ein Konsens gefunden wird. Schliesslich muss die kantonale Verwaltung den definitiven Gestaltungsplan dann genehmigen. Voraussichtlich nach den Sommerferien wäre er rechtskräftig. «Und dann werden wir uns mit potenziellen Investoren für die zwei Neubauten auf den Bauplätzen A und B an den Tisch setzen», kündigt Müller an. Er hofft, dass der Gestaltungsplan am Ende durchkommt und so

die Existenz des Dorf ladens gerettet wird. Denn ein Standort in einem der beiden Neubauten auf der gegenüberliegenden Seite wäre für der Dorf laden finanziell nicht tragbar ist der Ammann überzeugt: «Investoren wollen immer eine Rendite erzielen!» Das sei bei ihm und seiner Frau, die gemeinsam Eigentümer der Eintracht-Parzelle sind, anders «Wir treten den benachbarten Parzellenteil dem Dorf laden ohne Rendite ab, damit der Dorf laden überleben kann!»

Informationen und Pläne auf www.freienwil.ch (Startseite unten)